

VTR-Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **29 (1972)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Kampf gegen dickflüssige Tropfen

EE) Nach Schätzungen des Präsidenten des Verbandes schweizerischer Unternehmungen für Tankreinigungen und Revisionen gibt es gegenwärtig in der Schweiz 580 000 Oeltanks, die jahraus jahrein in Betrieb stehen. Diese Anlagen benötigen eine fachgerechte und genaue Wartung und Kontrolle, sollen Oelunfälle und die damit verbundenen Katastrophen vermieden werden. Noch vor einigen Jahren wurde immer wieder festgestellt, dass nicht nur ausgebildete Fachleute die heiklen und keineswegs ungefährlichen Tankrevisionen besorgen. Es ereigneten sich Zwischenfälle,



Abb. 2. Keine Vorsichtsmassnahme darf unterlassen werden, bevor in die Tiefe gestiegen wird

die nicht nur menschliche, sondern auch wirtschaftliche Härtefälle zur Folge hatten. Diesem Unsicherheitsfaktor wird nun Abhilfe geschaffen. Der einge-

hend erwähnte Verband sorgt dafür, dass die Mitglieder den Berufsnachwuchs fördern und geeignete Arbeitskräfte ausbilden. Kürzlich haben in Zug Prüfungen stattgefunden, denen 79 Kandidaten aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz unterworfen waren. Es handelte sich um die eidgenössischen Berufsprüfungen für Equipenchefs des Tankrevisionsgewerbes. Während dreier Tage mussten sich die Kandidaten mit der komplizierten Materie der Tankreinigung auseinandersetzen. Schriftliche und praktische Aufgaben stellten die Prüflinge vor heikle Probleme. Ziel und Zweck dieser Prüfungen, die unter der Obhut des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit standen, ist es, Fachleute auszubilden, die dann innerhalb der rund 200 Schweizer Spezialfirmen Personal überwachen und weiterbilden können.

Ein junger Beruf

Erstmals vor 20 Jahren tauchte der Beruf des Oeltankreinigers auf. Im Verlaufe der Jahre hörte man immer mehr von diesem Berufsmann reden, von dem man allerdings nur sehr wenig wusste. Der Tankrevisor nimmt heutzutage eine sehr wichtige Stellung im Wirtschaftsleben ein. Er muss Korrosionen an einem Tank feststellen und beurteilen können. Er muss die Methoden kennen, mit denen die Schäden behoben werden können. Er hat sich im Leitungsbau und im Montieren verschiedener Arten von Sicherungen auszukennen. Bei der Revision von Benzintankanlagen muss er verschiedene Zusatzgeräte, die zur Entgasung des Tanks und zur Vernichtung der Gase dienen, einwandfrei zu bedienen in der Lage sein. Die Arbeit eines Tankrevisors und erst recht eines Equipenchefs verlangt exaktes Arbeiten und Verantwortungsgefühl, wirken sich doch Fehler und Unterlassungssünden katastrophal aus. Gewässerverschmutzungen würden auf der Tagesordnung stehen, wenn unsere Oel- und Benzintankanlagen nicht fachmännisch kontrolliert und gewartet würden. Wie rasch die Entwicklung auf diesem Gebiet fortschreitet, zeigt nicht nur die grosse Anzahl Prüflinge, die in Zug um Gutpunkte und Diplom kämpften, sondern auch die Statistik des Vereins: 1961 gab es zum Beispiel erst 30 eigentliche Revisionsfirmen, heute sind es 200. Wie wichtig diese Berufsgattung ist, beweist auch die Tatsache, dass die

heute abgegebenen Diplome mit dem eidgenössischen Fachausweis belohnt werden.

«Wir wollen ehrlich arbeiten»

Grössten Wert legt Verbandspräsident Hans Leuenberger, Däniken, auf die Feststellung, dass die Verbandsmitglieder das Vertrauen der Kundschaft rechtfertigen wollen. «Jeder einzelne Kunde, jede alte Frau und jeder junge Tankanlagenbesitzer muss die Gewissheit haben, dass wir ihn nicht übers Ohr hauen. Jedes unserem Verband angeschlossene Unternehmen muss sich fachmännisch ausweisen können. Für die Ausführung von Tankrevisionen wurden genaue Richtlinien erstellt, die eingehalten werden müssen», legte Hans Leuenberger dar, der einen sehr interessanten Vergleich zog, indem er erklärte: «Was der Kaminfeger früher für unsere Eltern war, muss der Tankreinigungsfachmann heutzutage für jeden Anlagebesitzer sein: ein echter Vertrauensmann».

Abb. 3. Ein Prüfling am Werk: Hier ging es um Millimeter

Fotos Eric Eisner, Luzern



Fachprüfungen im Tankrevisionsgewerbe

Zusatzprüfung Benzin

Bei genügender Beteiligung führt der VTR, Verband schweizerischer Unternehmungen für Tankreinigungen und -revisionen, ab 8. September 1972 die Zusatzprüfung «Typus Benzin» durch.

1. Die Zusatzprüfung kann erst nach bestandener Hauptprüfung abgelegt werden.
Die Prüfung dauert etwa 1 1/2 Tage
3. Die schriftliche Prüfung wird für alle Kandidaten am gleichen Tag durchgeführt.
4. Die praktische Prüfung erfolgt nach einem speziellen Plan. (Die Einteilung kann erst nach erfolgter Anmeldung stattfinden.)
5. *Anmeldeschluss: 15. August 1972.*
6. Die Anmeldungen sind an das VTR-Sekretariat, Postfach, 4658 Däniken, zu richten. Die Anmeldeformulare können bei der vorgenannten Stelle bezogen werden.
7. Die Prüfungsgebühr beträgt 150 Franken und ist mit der Anmeldung zu entrichten.
Im übrigen möchten wir auf das Reglement für die Durchführung von Berufsprüfungen für Equipenchefs des Tankrevisionsgewerbes vom 22. Dezember 1969 hinweisen.

Für die Prüfungskommission VTR:
H. Leuenberger, Vizepräsident

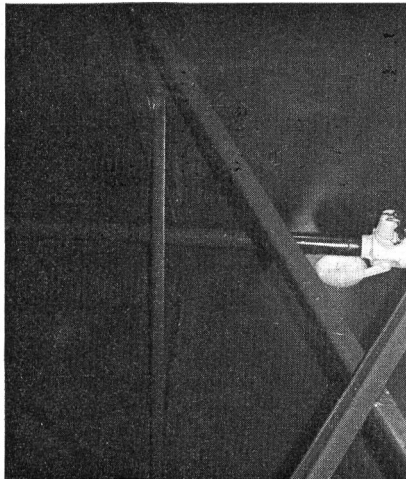
Benzintankkurse

Im Hinblick auf die Benzintankprüfungen führt die Kurskommission VTR in der zweiten Septemberwoche 1972 Benzintankkurse durch. Kursort voraussichtlich Unterägeri. Es ist vorgesehen, nachstehende Themen zu behandeln: Spezielle Eigenschaften des Benzins, Unfallverhütung, Vorschriften des Oberkriegskommissariates, Ausrüstung einer Benzintank-Revisionsausrüstung, was ein Tankreservoir vom Unterhalt einer Tanksäule unbedingt wissen muss, praktische Tankrevision usw. Die weiteren Einzelheiten werden in einem speziellen Kursprogramm bekanntgegeben. Gleichzeitig laufen Verhandlungen mit unsern Fachkollegen von Zürich, um die Kurse gemeinsam durchzuführen. Nach diesen Verhandlungen können dann die Kurskosten festgesetzt werden. Für alle weiteren Auskünfte steht das Sekretariat oder der Präsident der Kurskommission, H. Muster, Aarwangen, gerne zur Verfügung.

Warum immer noch unfachgemässer Tankbau?

Seit 1967 bestehen in der Schweiz Richtlinien über den Tankbau. Unsere Equipenchefs beklagen sich vermehrt über Tankanlagen neueren Datums, die eine fachgerechte Reinigung sehr er-

schweren. Ein wirrer Verstrebungswald behindert die Arbeit, unsachgemäss ausgeführte Schweissungen benötigen zeitraubende Reparaturen, Anpassungsarbeiten stellen alle Termine auf den Kopf. Am Schluss hat der Kunde eine saftige Rechnung für beglichen und schimpft auf die unverschämte Tankrevisionsfirma. Dass aber seinerzeit der allerbilligste Tank angekauft wurde, daran kann man sich nicht mehr erinnern. Der VTR wird sich in der nächsten Zeit die Mühe nehmen, dieses Pro-



Verstreungen in einem prismatischen Tank neusten Datums. Diese Firma erweist ihren Kunden keinen Dienst. Behälter in dieser Grösse werden von den guten Fachfirmen verstrebungsfrei gebaut

blem in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung der Wasser- und Lufthygiene (VFWL) aufzurollen.

Protocole de la réunion ordinaire des membres de l'Association du 19 novembre 1971 au Stadthof à Zurich

Tractations

1. Election des préposés au rassemblement des votes
 2. Acception du protocole de la réunion du 5 février 1971
 3. Rapport de l'exercice du 1er janvier 1971 au 30 septembre 1971
 4. Rapport des reviseurs
 5. Acception des comptes de l'Association du 1er janvier 1971 au 30 septembre 1971
 6. Décharge au comité
 7. Election du comité
 8. Changement des statuts: Proposition à ajouter à l'article 5 c: «Le comité est en droit d'exclure de l'Association tous les membres dont les cotisations sont en retard de deux ans»
 9. Programme 1971/72
 10. Budget du 1er octobre 1971 au 30 septembre 1972
- a) VTR

- b) Cours préparatoire à l'examen «reviseur de citerne»
 - c) Examen concernant la branche
11. Cotisations annuelles
 12. Information — journal concernant la branche
 13. Orientation concernant la RC avec Lloyd's
 14. Association éventuelle du VTR à l'Association artisanale suisse
 15. Divers

Sont représentés à la réunion ordinaire
46 membres
9 candidats
6 membres sympathisants
A 10 h 30 le président M. Jucker ouvre la séance et salue les 69 dames et messieurs présents.

Tractation 1

MM. Riedo et Schmid sont élus à l'unanimité comme préposés.

Tractation 2

Le protocole de la réunion du 5 février 1971 est accepté à l'unanimité.

Tractation 3

Le rapport de l'exercice du 1er janvier 1971 au 30 septembre 1971 est accepté à l'unanimité.

Tractation 4

M. Siegfried donne lecture du rapport des reviseurs et remercie le caissier, M. Wirth, de son travail. Il conseille à la réunion d'accepter les comptes de l'exercice et la décharge du comité.

Tractation 5

Les comptes de l'Association du 1er janvier 1971 au 30 septembre 1971 sont acceptés par la réunion à l'unanimité.

Tractation 6

Le comité est déchargé à l'unanimité.

Tractation 7

M. Leuenberger est proposé comme nouveau président à l'élection par le comité. Il est élu à l'unanimité.
M. Leuenberger remercie l'assemblée de son élection et de la confiance qu'elle lui témoigne. Il reprend la direction de la réunion.
Comme vice-président le comité présente à nouveau M. Hs. Schneider qui est élu à l'unanimité par l'assemblée. M. Schneider accepte l'élection et remercie l'assemblée de sa confiance.

Pour les maisons intéressées économiquement Fr. 300.—
Pour les maisons sans intérêts économiques Fr. 100.—

En contrepartie est offerte à ces maisons la possibilité d'une publication dans le journal «Plan».

Tractation 12

M. Leuenberger propose la jonction provisoire d'une année de l'Association avec le journal «Plan» ceci afin d'éviter les difficultés (finances, travaux, etc.) suscitées par «L'Information».

- M. Bischof félicite le comité pour son idée.
- M. Diener veut savoir si des comparaisons avec d'autres journaux ont été faites.
- M. Leuenberger répond par l'affirmative en soulignant que l'offre du «Plan» est la plus avantageuse.
- M. Diener veut savoir combien de place il y a à disposition.
- M. Leuenberger répond que nous pouvons disposer de 18 pages.
- M. Wyss soutient la proposition tout en exprimant certains doutes concernant le niveau des articles.
- M. Osterwalder demande en quelles langues paraîtront les articles.
- M. Leuenberger lui répond que les textes seront traduits en français et en italien.

La proposition est acceptée à l'unanimité.

Tractation 13

M. Leuenberger fait part des nouvelles augmentations des compagnies d'assurances. Il propose d'examiner cette question afin qu'une solution satisfaisante soit trouvée. Lors de la discussion plusieurs suggestions sont soumises par des membres à M. Leuenberger.

Tractation 14

La jonction du VTR à l'Association artisanale suisse est acceptée à l'unanimité.

Tractation 15

Le comité propose à l'assemblée d'augmenter les prix de révision 1972 comme suit:

Région de Berne 5 %
Les autres régions 10 %

Divers membres se plaignent que des maisons faisant partie du VTR ne respectent pas ces tarifs. Malheureusement la législation suisse pour les cartels ne s'oppose pas à de tels procédés, aussi ces maisons échappent à toute juridiction.

La commission technique établira à temps une nouvelle calcul de prix qui sera la base pour un tarif unifié. Cette calcul englobera également tous les travaux supplémentaires.

Dans l'intérêt d'un tarif unifié pour 1972, M. König propose une augmentation de 15 %, afin que ce tarif puisse aussi être accepté par les maisons bernoises.

Les propositions suivantes ont été votées par l'assemblée:

M. König: augmentation de 15 % — 14 votes; M. Bischof: augmentation de 10 % — 37 votes.

Le tarif est donc augmenté pour 1972 de 10 %.

M. Siegfried propose que le prix de régie de 77 fr. pour l'année 1972 soit indiqué, comme auparavant en détail sur la liste des prix.

Les propositions suivantes ont été votées par l'assemblée:

Proposition M. Schneider: prix non détaillés — 9 votes; M. Siegfried: prix détaillés — 25 votes.

Le prix de régie est donc indiqué en détail.

Tractation 15 b

M. Diener regrette que les membres du FST refusent notre augmentation de prix. Il demande au comité qu'une lettre de recommandation soit envoyée à tous les membres du FST, afin que ceux-ci soient au courant de notre tarif. — Il pense que les membres du FST réagiront positivement.

M. Diener informe que le trou d'homme vertical des citernes en cave sera défendu. Puisque la revision se révèle plus dangereuse pour des citernes avec des trous d'hommes horizontaux, M. Diener est de l'avis que l'Association doit lutter, s'il le faut à l'aide de la Suva, contre cette proposition.

M. Diener ajoute que les conduites enterrées subissent un plus grand danger par l'isolation I. Il semble que des dommages de ce genre ont provoqué des accidents de mazout. La commission technique devrait se charger de ce problème. On pourrait éventuellement contrer ce danger en posant une deuxième isolation auprès du brûleur.

Tractation 15 c

M. Muster fait savoir qu'un certain nombre de signes VTR sont à disposition. Il invite les membres de profiter du rabais de liquidation de 50 %.

Tractation 15 d

M. Grossenbacher parle des factures de fr. 1200.— chacune, factures qui ont été adressées par la maison Alpina Treuhand AG (M. le Dr Kuhn) à plusieurs membres de l'Association. Les maisons se sont seulement intéressées pour le système de la facturation centralisée par ordinateur mais n'ont jamais touché une prestation. Il recommande que les factures ne soient pas réglées et il demande que les maisons concernées s'annoncent soit auprès du secrétariat, soit directement chez lui, afin qu'un groupement d'action puisse être formé. A 12 h 20 le nouveau président, M. Leuenberger, clos la séance. Lors du dîner en commun d'autres échanges intéressants ont lieu.

Une visite bien organisée a lieu au courant de l'après-midi. Les membres du VTR ont l'occasion de voir la fabrique de machines Bührle. Le greffier

Les autres membres du comité sont réélus à l'unanimité. MM. H. Wirth, S. Grossenbacher, H. Muster et H. Brunner.

Comme nouveaux membres sont proposés MM. Siegfried et Muller. L'assemblée se décide 18:1 voix pour une élection ouverte. M. Muller est élu à une grande majorité comme nouveau membre du comité.

L'assemblée générale remercie l'ancien président M. Jucker de son dévouement au VTR. Le comité demande à l'assemblée de décerner à M. Jucker le titre de président d'honneur et de devenir membre honorifique. Cette proposition est acclamée.

En remerciement de ses mérites M. Jucker reçoit une médaille d'or.

M. Jucker remercie les membres présents de l'honneur qui lui est fait.

Tractation 8

Les changements apportés aux statuts sont acceptés à l'unanimité et incorporés dans l'article 5c, c'est-à-dire: «Le comité est en droit d'exclure de l'Association tous les membres dont les cotisations sont en retard de deux ans».

Tractation 9

Dans le programme 1971/72 une explication est demandée au sujet du dernier point concernant «Thermoshell-Plan». M. Jucker répond qu'à titre de petites maisons nous n'apprécions pas qu'une grande firme possède le monopole.

M. Bischof demande si des maisons se sont déjà associées à Shell. M. Künzli fait remarquer que c'est le cas pour la firme Forster de Zurich. M. Bischof ne prévoit aucun développement inquiétant de l'organisation «Thermoshell-Plan». M. Wirth annonce que cinq contrats ont été établis en Suisse jusqu'à ce jour. Le programme de 1971/72 est accepté.

Tractation 10

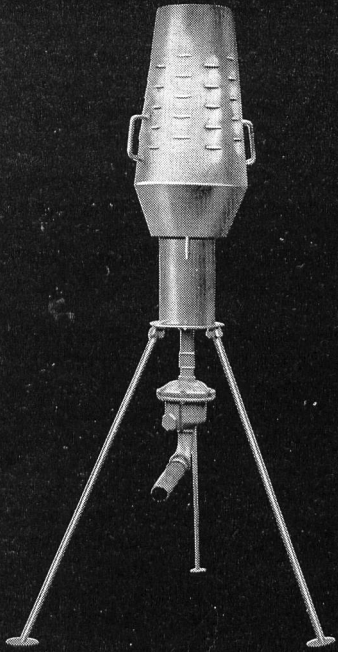
Le budget du 1er octobre 1971 au 30 septembre 1972 est accepté par l'assemblée.

Tractation 11

M. Wirth propose que le montant de la cotisation soit fixé comme suit:

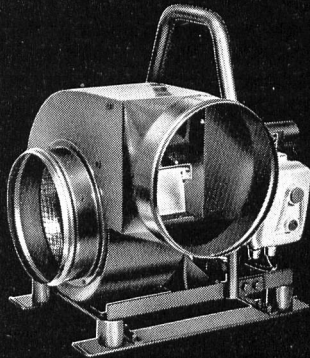
Pour les membres (y compris la première équipe) Fr. 350.—
Pour chaque équipe en plus Fr. 100.—

Geräte für Tankrevisoren



Tarei Brenner

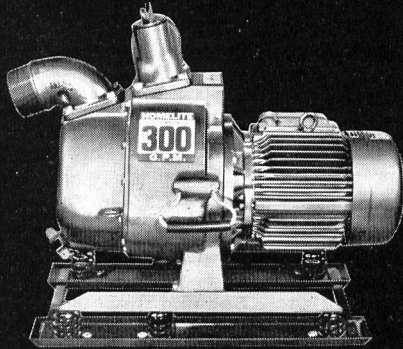
zur Vernichtung von Dämpfen und Gasen leicht brennbarer Flüssigkeiten. Das Beste für Ihre Sicherheit.



Homelite Gebläse

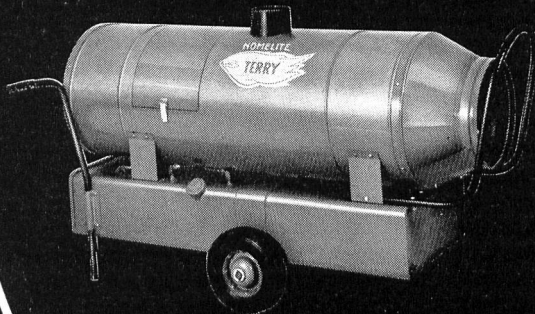
mit explosionsgeschütztem Elektromotor 220 Volt oder mit Benzinmotor. SEV geprüft.

Leistungen bis 30 m³/min., freie Luft
Zum Be- und Entlüften von Tanks.
Jetzt in Voll-Aluminium-Ausführung.



Homelite Pumpen

mit Elektromotor oder Benzinmotor.
diverse Modelle bis 1500 l/min.
Für Heizöl, Schmutzwasser usw. usw.



Homelite-Terry Heizgeräte

SEV geprüft. — 66 000 kcal/h.
4200 m³/h absolut reine Warmluft.
Unentbehrlich zum Trocknen.
von frischen Beschichtungen.

panelectra

Panelectra AG, 8045 Zürich
Räffelstrasse 20, Tel. 01 35 26 56